

Neubauten und Concurrenzen

in Oesterreich und Ungarn.

Organ für das Hochbaufach und seine Interessenten.

Verlag von
MORITZ PERLES IN WIEN
I., Seileergasse 4.

1895.
JULI.

Redigirt von Architekt OSKAR MARMOREK.

Erseheint am Anfang jedes Monates.

Alle Rechte vorbehalten.

Abonnementspreise:
Ganzjährig 10 fl. = 20 Mark
Einzelne Exemplare . . . 1 fl. = 2 Mark

I. JAHRGANG.

HEFT VII.

INHALT: ARTIKEL: Ueber Heizung mittelst Niederdruckdampf mit Bezug auf das Kaiser Franz Josef-Krankenhaus zu St. Pölten. Eine eiserne Kirche für Constantinopel. — CONCURRENZ-NACHRICHTEN: Nordböhmisches Gewerbe-Museum in Reichenberg. Neues Volksgarten-Saalgebäude der Stadtgemeinde Linz. Bau einer Bürgerschule der Stadt Kosteletz a. d. Elbe. Bau eines Museumsgebäudes in Budweis. Neues Stadthaus in Debreczin. Bau einer Stadthalle in Elberfeld. Knaben- und Mädchen-Volks- und Bürgerschule in Klattau. Provinzial-Museum in Hannover. Bau eines neuen Rathhauses zu Stuttgart. Concurrenzpläne für den Cultur- und Press-Pavillon in Budapest. — BAUTECHNISCHE NEUHEITEN UND PATENTE: Vorrichtung zum An- und Abdrücken von Klappfenstern. Vorrichtung zum Oeffnen und Schliessen von Dachfenstern. Thürbremse mit fester Gleitschiene und mit Bremsrolle. Klappenverschluss für Abortbecken. Anlage von Wandschränken in Wohnungen. — TAFELERKLÄRUNGEN: Tafel 49 und 50: Siehe erster Artikel. Tafel 51 und 52: Verkehrshalle der Milleniumsausstellung in Budapest. Architekt: *Franz Pfaff* in Budapest. Tafel 53 und 54: Cursalon in Trencsin-Teplitz. Architekten: *Bauqué* und *Pio* in Wien. — BERICHTIGUNG. — Anzeigen.

Ueber Heizung mittelst Niederdruckdampf mit Bezug auf das Kaiser Franz Josef-Krankenhaus zu St. Pölten.

(Hiezu Tafel 49 und 50.)

Dass Niederdruckdampf der geeignetste Vermittler der Erwärmung ist, wurde in einem früheren Aufsätze*) begründet. Diese Heizungsart gewährleistet nämlich den hygienisch wichtigen Vortheil milder Heizflächentemperatur bei grösster Betriebssicherheit und gestattet zwanglos die Einrichtung einer ausgiebigen Luft-erneuerung; diesen Vorzügen, die vereint keine andere der bekannten Heizarten besitzt, verdankt die Heizung mittelst Niederdruckdampf ihre häufige in Zukunft voraussichtlich stark steigende Verwendung.

Da die Zahl der verschiedenen Ausführungsweisen solcher Anlagen schon eine recht grosse geworden ist, tritt an den Architekten die keineswegs leichte Aufgabe heran, eine engere Wahl unter denselben zu treffen.

Im Folgenden beabsichtige ich, einige Anhaltspunkte zur Beurtheilung der in Betracht kommenden Fragen zu bieten, und zwar unter Zugrundelegung einer von der Firma J. L. Bacon (Arnold Adamy) in Wien ausgeführten und sorgsam durchgebildeten Anlage in dem vom Architekten *Eugen Schmal* geschaffenen und der Vollendung nahen städtischen Kaiser Franz Josef-Krankenhaus zu St. Pölten in Niederösterreich.

I.
Die erwähnte in etwa 1 km Entfernung nördlich der Stadt liegende Anstalt befindet sich an der von St. Pölten nach Krems führenden Strasse auf ebenem, nahezu 25'000 m² enthaltenden Grunde. Nächst dem Haupteingange erstreckt sich das Administrationsgebäude, welches auch die Wohnungen der Beamten und Diener enthält.

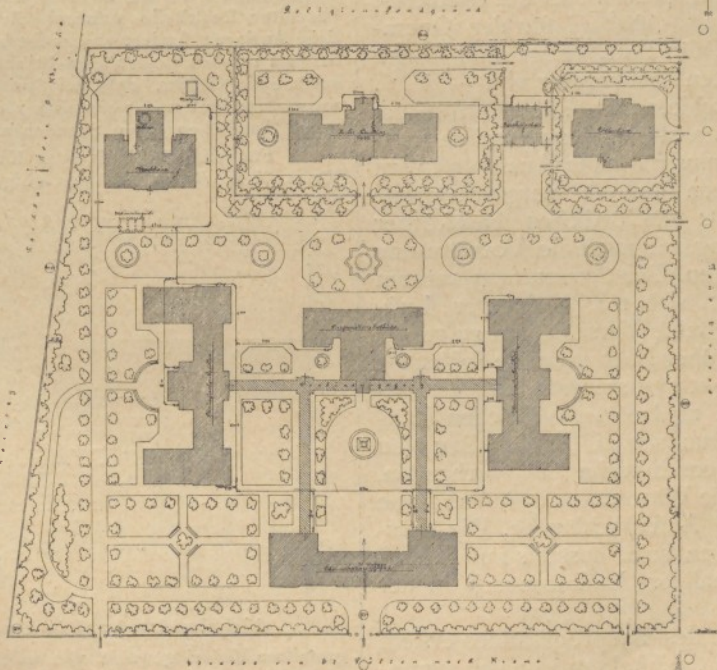
Zwei gedeckte hölzerne Verbindungsgänge führen von hier aus zu dem links gelegenen chirurgischen und dem rechts befindlichen medicinischen Pavillon, sowie zu dem gegenüber dem Administrationsgebäude liegenden Congregationshause, der Wohnstätte der mit der Krankenwartung betrauten Nonnen.

Alle diese Gebäude sind einstöckig. Im Hintergrunde, nahe der Ostgrenze der Realität, befinden sich (von links nach rechts) das Waschhaus mit dem Brunnen, der Isolirpavillon, das Desinfections- und endlich das Leichenhaus.

Vor dem Waschhause befindet sich die Sedimentiergrube, in welche mittelst in der Situation eingezeichnete Steinzeug-

Rohrleitungen die gesammten Abwässer der Anstalt geführt werden. Hinter dem Waschhause ist die Kehrtrichtgrube.

Die beiden Krankenpavillons liegen mit ihren einander parallelen Längsaxen in west-östlicher Richtung, bestehen jeder aus einem Haupttracte, an welchen sich



Situation des Kaiser Franz Josef-Krankenhauses zu St. Pölten.

*) Die Wahl des Heizsystems, Heft IV dieses Jahrganges.